

# AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN



> Jahresbericht 2014 <



## AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN

**Verantwortlich:** Michael Kunz

**Texte/Inhalt:** Michael Kunz  
Regula Güttinger

**Fotos:** Roman Giger  
Andi Kunz

**Ausgabe:** 1. Mai 2015

---

**Kontakt:** AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN  
c/o Michael Kunz  
Munotstrasse 23  
8200 Schaffhausen  
+41 76 338 56 57  
info@afghanistanhilfe.org

**Website:** [www.afghanistanhilfe.org](http://www.afghanistanhilfe.org)

**Facebook:** [www.facebook.com/afghanistanhilfe](http://www.facebook.com/afghanistanhilfe)

**Postkonto:** 82-2787-6 (CH64 0900 0000 8200 2787 6)

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	1
2	Verein Afghanistanhilfe Schaffhausen .....	3
2.1	Portrait .....	3
2.2	Was die Afghanistanhilfe auszeichnet.....	5
2.3	Vorstand, Revision und Supporter .....	6
3	Projekte .....	7
3.1	Shuhada Organization (SO) .....	7
3.2	Aryub Development and Welfare Group (ADWG) ...	20
4	Projektbesuche in Afghanistan.....	23
5	Jahresrechnung .....	27
6	Revisorenbericht .....	31
7	Spenderliste.....	32
8	Schlusswort des Präsidenten.....	34

## 1 Vorwort

Auch im Jahr 2014 war die Afghanistanhilfe mit grossem Einsatz darum bemüht, die Finanzierung der zahlreichen Hilfsprojekte in Afghanistan sicherzustellen. Wie aus der **Jahresrechnung 2014** hervorgeht, konnten Projekte im Umfang von insgesamt Fr. 665'000 realisiert werden. Trotz diesem Erfolg steht die Afghanistanhilfe vor grossen Herausforderungen. Das Hilfswerk ist gefordert, die Finanzierung ihrer Hilfsprojekte langfristig sicherzustellen. Der Vorstand steht vor einem Scheideweg. Von seinen Entscheidungen wird abhängen, welchen Weg die Afghanistanhilfe in Zukunft gehen wird.



*Waisenmädchen in Jaghori (Ghazni)*

Vertreter der Afghanistanhilfe sind im 2014 zwei Mal nach Afghanistan gereist, um die verschiedenen Projekte zu besuchen. Auf der ersten **Projektreise** im Frühjahr reisten nebst Vreni Frauenfelder und Michael Kunz auch Andi Kunz, Roman Giger und Thomas Achermann an den Hindukusch,

um sich vom Erfolg der Hilfsprojekte überzeugen zu lassen. Es war erneut sehr eindrücklich zu sehen, wie professionell die Projekte von den Partnerorganisationen umgesetzt werden. Die zweite Projektreise im Herbst war notwendig, um die angespannte Finanzlage des Hilfswerks mit den Projektpartnern zu diskutieren und nach tragbaren Lösungen zu suchen. In diesem Zusammenhang mussten auch Projektkürzungen beschlossen werden. Des Weiteren wurde die gemeinsame Strategie der nächsten drei bis fünf Jahren festgelegt. Nach reiflicher Überlegung wurde entschieden, die Hilfeleistung auf die Provinz Daykundi auszuweiten. Die relativ junge Provinz ist aufgrund ihrer gebirgigen Landschaft nur schwer zugänglich, so dass nur wenig internationale Hilfe ankommt. Aus diesem Grund hat die Bevölkerung in den abgelegenen Ortschaften nur beschränkt Zugang zu einer Gesundheitseinrichtung. Die Afghanistanhilfe hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitswesen in Daykundi zu verbessern. Dieser Entscheid stellt die Afghanistanhilfe vor neue Herausforderungen.

Wie Sie anhand des vorliegenden Jahresberichts erkennen können, wurde im vergangenen Jahr viel gewirkt und getan, damit die finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Projektpartnern erfüllt werden können. Ohne die Unterstützung der vielen Spenderinnen und Spender wäre dies nicht möglich gewesen. Daher ist es dem Vorstand der Afghanistanhilfe ein grosses Bedürfnis, unseren Gönnerinnen und Gönnern **von Herzen für ihre grosszügige Unterstützung zu danken**. Der Vorstand hofft, weiterhin auf diese Hilfe zählen zu dürfen.

## 2 Verein Afghanistanhilfe Schaffhausen

### 2.1 Portrait

Vreni Frauenfelder, die Gründerin der Afghanistanhilfe Schaffhausen, besuchte Afghanistan erstmals im Jahr 1975. Sie war von der Gastfreundschaft und der Grosszügigkeit der Afghaninnen und Afghanen so sehr beeindruckt, dass sie das Land und ihre Menschen seither nicht mehr losgelassen haben. Selbst der Einmarsch der sowjetischen Truppen Ende 1979 hielt sie nicht davon ab, das Land in ihren Ferien immer wieder zu bereisen.

Mitte der 1980er Jahre traf Vreni Frauenfelder die afghanische Ärztin *Dr. Sima Samar* in einem Flüchtlingslager in Quetta (Pakistan). Zwischen den beiden Frauen entstand eine tiefe Freundschaft, welche bis heute Bestand hat. Dr. Sima Samar setzte sich für die vielen afghanischen Flüchtlinge ein, welche aufgrund des Krieges nach Pakistan geflohen sind. Vreni Frauenfelder entschloss sich, sie bei ihrem Engagement zu unterstützen. Sie reist seither mindestens einmal pro Jahr nach Afghanistan, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen.

1988 gründete Vreni Frauenfelder mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern die Afghanistanhilfe Schaffhausen. In enger Zusammenarbeit mit der *Shuhada Organization* von Dr. Sima Samar realisiert das Hilfswerk seither zahlreiche Hilfsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Nothilfe. Durch Spendengelder aus der Schweiz wurden und werden in verschiedenen Provinzen

Afghanistans Kliniken, Schul- und Waisenhäuser gebaut und betrieben. Abgelegene Dörfer konnten mit sauberem Trinkwasser erschlossen und die notleidende Bevölkerung mit Lebensmitteln unterstützt werden. Auch die Verteilung von Tieren (Schafe) an arme Bauern ist eines von vielen Hilfsprojekten, welche gezielt und nachhaltig das Leben der armen Bevölkerung verbessern soll - ganz im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Afghanistanhilfe Schaffhausen ist als Verein organisiert. Sie finanziert ihre Hilfsprojekte mit Spendengeldern von Privatpersonen sowie von Stiftungen und anderen Organisationen. Die Umsetzung der Entwicklungsprojekte sowie der Betrieb der Einrichtungen werden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern realisiert. Das Jahresbudget liegt zwischen Fr. 600'000 und 800'000. Der Verein wird durch einen Vorstand geführt und von weiteren Personen (Supportern) aktiv unterstützt. Die Mitglieder der Afghanistanhilfe arbeiten allesamt ehrenamtlich. Damit wird sichergestellt, dass die Spendengelder direkt den hilfsbedürftigen Personen zugutekommen. Als gemeinnütziger Verein können die Spenden von den Steuern abgezogen werden.

Nebst unserer Partnerorganisation Shuhada, welche insbesondere die Projekte in Zentralafghanistan (Hazarajat) betreut, realisiert und betreibt die Afghanistanhilfe in Zusammenarbeit mit der *Aryub Development and Welfare Group (ADWG)* auch Hilfsprojekte in den paschtunischen Stammesgebieten des Landes.

## 2.2 Was die Afghanistanhilfe auszeichnet

- Der Vorstand sowie alle weiteren Mitglieder der Afghanistanhilfe sind ehrenamtlich tätig. Dank ihres unentgeltlichen Engagements können die Administrationskosten tief gehalten werden.
- Die Spendengelder kommen nahezu vollumfänglich den Projekten und damit den unterstützten Personen in Afghanistan zugute.
- Die Afghanistanhilfe arbeitet nicht nur projektbasiert. Dank der engen Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen stellt sie auch den langfristigen Betrieb der Einrichtungen sicher.
- Die Afghanistanhilfe arbeitet nach dem Grundsatz "Hilfe zur Selbsthilfe".
- Die Afghanistanhilfe überprüft vor Ort die unterstützten Einrichtungen. Damit wird sichergestellt, dass die Hilfeleistungen den effektiven Bedürfnissen entsprechen und jenen zugutekommen, welche am dringendsten auf Unterstützung angewiesen sind.
- Bei der Projektumsetzung wird die lokale Bevölkerung bewusst einbezogen. Dies erhöht die Identifikation mit den Projekten und senkt die Realisierungskosten.
- Die Mitarbeitenden der beiden Partnerorganisationen werden zu lokal üblichen Löhnen entschädigt. Damit sollen falsche Anreize gesenkt und eine allzu starke Abhängigkeit von gut gebildeten Berufsgruppen an die Entwicklungshilfe verhindert werden.



### 2.3 Vorstand, Revision und Supporter

Im Folgenden werden die Namen der Vorstandsmitglieder, Revisoren und Supporter der Afghanistanhilfe mit ihren verschiedenen Funktionen und den wichtigsten Tätigkeiten im Verein aufgelistet.

#### Vorstand

Name	Funktion	Tätigkeiten
Vreni Frauenfelder	Ehrenpräsidentin	Public Relation, Vorträge
Michael Kunz	Präsident	Public Relation, Budget, Fundraising
Regula Güttinger	Vizepräs. & Kassierin	Buchhaltung, Fundraising
Jakob Frauenfelder	Vorstandsmitglied	Juristische Abklärungen
Armin Jucker	Vorstandsmitglied	
Heidi Jucker	Aktuarin	Protokollführung
Silvia Käppeli	Vorstandsmitglied	
Barbara Müller	Vorstandsmitglied	Design, Veranstaltungen
Andreas Schiendorfer	Vorstandsmitglied	Medienarbeit

#### Revision

Name	Funktion	Tätigkeiten
Paul Bachmann	Revisor	Revision der Jahresrechnung
Stephan Schudel	Revisor	Revision der Jahresrechnung

#### Mitglieder/Supporter

Name	Funktion	Tätigkeiten
Thomas Achermann	Mitglied/Supporter	Veranstaltungen
Patrick Caprez	Mitglied/Supporter	Medienarbeit, Veranstaltungen
Aurelia Derksen	Mitglied/Supporter	Spenden-Verdankungen
Heinz Egolf	Mitglied/Supporter	Übersetzungen, Veranstaltungen
Roman Giger	Mitglied/Supporter	Veranstaltungen, Fundraising
Andi Kunz	Mitglied/Supporter	Textkorrekturen
Edy Staub	Mitglied/Supporter	Veranstaltungen
Noah Valley	Mitglied/Supporter	Website (Technik)
Mariam Zafi	Mitglied/Supporter	Veranstaltungen, Kontakt zu ADWG

### **3 Projekte**

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Projekte der Afghanistanhilfe beschrieben, welche im Budgetjahr 2014/2015 (April '14 bis März '15) finanziert und in Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern umgesetzt wurden.

#### **3.1 Shuhada Organization (SO)**

##### **Kamety Basic Health Center (Kamety / Bamyan)**

Die Gesundheitsklinik in Kamety in der Provinz Bamyan wurde im Jahr 2010 gebaut und mit dem nötigen Inventar und Medikamenten ausgerüstet. Der Bau der Klinik kostete rund USD 75'000. Das Hauptgebäude bietet Platz für einen Behandlungsraum, einen Geburtsraum, einen Raum zur Aufbewahrung von Medikamenten, einen Warteraum, eine Toilette und ein Zimmer für die Klinikwachen. Dem Arzt und seiner Frau, die als Hebamme in der Klinik tätig ist, stehen ein kleines Wohnzimmer und eine Küche zur Verfügung.

Der Bau der Klinik wurde notwendig, da Kamety und die umliegenden Dörfer in den Wintermonaten durch starken Schneefall von der Umwelt abgeschnitten sind. Den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Region ist es während dieser Zeit nicht möglich, das grössere Spital in der Provinzhauptstadt Bamyan zu besuchen. Die häufigsten Krankheiten betreffen die Atemwege (auch Tuberkulose) und den Verdauungstrakt. Oft müssen aber auch Verunfallte und kleinere Verletzungen versorgt werden. Seitdem die Klinik in Betrieb ist und insbesondere durch verschiedene Vorsorgemassnahmen und die gute Gesundheitserziehung

konnten die Krankheitsfälle und die Sterblichkeitsrate von Neugeborenen erheblich gesenkt werden. Dies ist ein gutes Zeichen für die Qualität der angebotenen medizinischen Behandlungen.



*Basic Health Center in Kamety (Bamyan)*

Die Klinik bietet unter anderem folgende Gesundheitsdienstleistungen an: Durchführung von Geburten, Schutzimpfungen, Routine-Behandlungen, Familienplanung und die Ausgabe von Medikamenten. Im Durchschnitt besuchen monatlich rund 250 Patientinnen und Patienten die Klinik, darunter auch etliche Frauen und Kinder aus der Region. Die Zahl der Patientinnen und Patienten hat seit dem letzten Jahr etwas abgenommen. Dies ist insbesondere auf die gute Gesundheitsversorgung und das realisierte Wasserprojekt in der Region zu erklären. Der Betrieb der Klinik kostet jährlich USD 14'700.

Beim Projektbesuch der Klinik im Frühjahr 2014 konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Afghanistanhilfe und der Shuhada von der professionellen Arbeit der Klinik erneut überzeugen. Es konnte auch der neu erstellte Klinik-anbau besichtigt werden. Der Anbau beinhaltet ein Wohn- und Schlafzimmer, eine kleine Küche und ein Aufenthaltsraum, in welchem den zum Teil von weither gereisten Patientinnen und Patienten eine Übernachtungsmöglichkeit angeboten werden kann. Bei Geburten können die Frauen über Nacht in einem geschützten und beheizten Raum im Klinikgelände bleiben. Durch diese Übernachtungsmöglichkeit kann den Bewohnern von Kamety und den umliegenden Dörfern eine 24-Stunden Behandlungsmöglichkeit geboten werden. Die Kosten für die Erstellung des Klinikbaus betragen USD 12'000.

### **Kart-e Solh Basic Health Center (Bamyan)**

Die Kart-e Solh Basic Health Center in Bamyan wurde im Jahr 2005 erstellt. Die Klinik behandelt monatlich rund 320 Patientinnen und Patienten aus drei umliegenden Dörfern. Nebst der ambulanten Behandlung besitzt die Klinik eine Geburtenabteilung und führt auch Familienberatungen durch. In diesen Programmen werden Frauen und Männer über Themen wie Sexualität (Verhütung, Vorsorge von Geschlechtskrankheiten etc.) informiert und werdende Eltern im Umgang mit ihren Kindern unterstützt. Die jährlichen Betriebskosten der Klinik betragen USD 11'200.

Aufgrund der finanziellen Situation der Afghanistanhilfe wurde nach Rücksprache mit der Shuhada Organization

beschlossen, die Klinik auf Ende 2014 zu schliessen. Die Menschen in Kart-e Solh sind in der Lage, das Spital in der Provinzhauptstadt zu besuchen. Es ist schön, ein Projekt nach zehnjähriger Betriebszeit zu schliessen, weil es den Menschen in dieser Region besser geht.

Die Klinik steht unweit von Bamyán-Center in der Siedlung Kart-e Solh, welche im Jahr 2001 von der Afghanistanhilfe erstellt wurde. In den 80 Häusern leben Hazara-Familien, welche aufgrund der Zerstörung der berühmten Buddha-Statuen durch die Taliban obdachlos geworden sind. Zusätzlich zu den 80 Häusern wurde von der Afghanistanhilfe und der Shuhada Organization eine Schule, ein Waisenhaus und ein Frauen-Zentrum gebaut und das Dorf mit sauberem Trinkwasser erschlossen.

### **Kart-e Solh High School (Bamyán)**

Die Kart-e Solh High School in Bamyán wurde im Jahr 2005 erstellt. Gegenwärtig werden in Kart-e Solh in neun Schulzimmern rund 2'000 Mädchen und Knaben von der ersten bis zwölften Klasse unterrichtet. Im letzten Jahr wurde die Schule neu als High School geführt. Bis anhin mussten die Schülerinnen und Schüler ab der elften Klasse das Schulhaus wechseln. Neu können sie bis zur zwölften Klasse im Schulhaus bleiben und sich somit besser auf die Universitätsprüfungen vorbereiten.

Die Afghanistanhilfe beschäftigte in der Kart-e Solh School rund 40 Lehrerinnen und Lehrer. Die Schule besitzt ein kleines Chemie-Labor und eine Bibliothek, welche von den

Schülerinnen und Schülern selbst verwaltet wird. Alle Schulzimmer wurden in den letzten Jahren mit Tischen und Stühlen ausgestattet, so dass die Schüler nicht mehr auf dem Boden sitzen müssen.



*Schulmädchen in Kart-e Solh (Bamyan)*

Die Kart-e Solh School grenzt direkt an das Waisenhaus von Kart-e Solh an, welches ebenfalls von der Afghanistanhilfe betrieben und finanziert wird. Viele der Waisenkinder haben so Zugang zur nahegelegenen Bildungseinrichtung. Für die jährlichen Betriebskosten von USD 28'300 kam jeweils vollumfänglich die Afghanistanhilfe auf.

Die Schule konnte nach Rücksprache mit dem Bildungsminister von Bamyan auf Ende Jahr in das Bildungssystem eingegliedert werden. Dadurch wird die Schule neu vom afghanischen Bildungsministerium finanziert. Für Um- und Ausbauten „ihrer“ Schule wird sich aber weiterhin die Afghanistanhilfe verpflichtet fühlen.

### **Girls & Boys Orphanage in Kart-e Solh (Bamyan)**

Das Waisenhaus in Kart-e Solh wurde im Jahr 2004 erstellt. Aktuell leben rund 80 Waisen- und Halbwaisenkinder mit ihren Müttern in der Einrichtung. Viele Kinder haben ihre Eltern im Krieg verloren und mussten in ihrem jungen Leben bereits schreckliche Dinge erleben. Im Waisenhaus leben auch Halbwaisen, welche ihre Mutter oder ihren Vater durch die Armut oder eine mangelhafte Gesundheitsversorgung verloren haben.

In der vorbildlichen Obhut ihrer Betreuerinnen und Betreuer kommen die Voll- und Halbwaisen zur Ruhe, können Freundschaften schliessen und finden Rat, wenn sie mit Schwierigkeiten konfrontiert sind. Sobald die Kinder sieben Jahre alt sind, können sie die angrenzende Schule in Kart-e Solh besuchen, welche von der Afghanistanhilfe gebaut und bis Ende 2014 von ihr finanziert wurde. Zusätzlich zum normalen Schulunterricht werden die Kinder vom Lehr- und Betreuungspersonal in den Bereichen Sport, Theater, Anthropologie, Malen, Kochen, Stricken und Englisch unterrichtet. Sie haben zudem die Möglichkeit, Computerkurse zu besuchen. Einige Waisenkinder engagieren sich auch bei der lokalen Radiostation und lernen dort, eine Radiosendung zu moderieren. Für die Kosten von USD 83'200 für den Betrieb des Waisenhauses kommt die Afghanistanhilfe auf. Die Kinder bleiben solange in der Obhut des Waisenhauses, bis sie die Universitätsreife erreicht haben.

### **Boys Orphanage in Kart-e Solh (Bamyan)**

Nebst dem Girls & Boys Waisenhaus, in welchem die jüngsten Waisenkinder (Mädchen und Jungen) leben, wurde im ehemaligen Women Training Center in Kart-e Solh ein weiteres Waisenhaus für Jungen eröffnet. Da aufgrund der afghanischen Bräuche und Tradition ab einem gewissen Alter die Mädchen und Jungen nicht mehr im gleichen Waisenhaus leben dürfen, mussten bisher die älteren Jungen das gemischte Waisenhaus in Kart-e Solh verlassen und ins Jungen-Waisenhaus nach Jaghori überwiesen werden. Dies war sowohl für die Mädchen wie auch für die Jungen nicht immer einfach, da sie im Waisenhaus Freundschaften geschlossen haben. Da sich die beiden Waisenhäuser zudem in unterschiedlichen Provinzen befinden, ist auch das Schulsystem nicht dasselbe, was zu Problemen führte. Zudem verloren sie jeweils ihre Position in der Klasse (anhand ihrer Leistungen), was in Afghanistan sehr wichtig ist. Aus diesen Gründen suchte die Afghanistanhilfe nach einer Möglichkeit, damit die älteren Jungen in Bamyan bleiben und die Schule beenden können.

Die Shuhada schlug vor, das Women Training Center in Kart-e Solh in ein Jungen-Waisenhaus umzufunktionieren, da es zur Zeit nicht sehr aktiv genutzt wird. Die Nähe zum Mädchen-Waisenhaus würde es sogar ermöglichen, sowohl die Mädchen als auch die Jungen in den unterschiedlichen Gebäuden mit der gleichen Anzahl an Betreuern und Lehrern zu betreiben. Zur Zeit leben 15 Waisenkinder im neuen Jungen-Waisenhaus.



### **Golistan Health Sub Center (Golistan / Bamyan)**

Die Afghanistanhilfe betreibt seit 2011 in Golistan ein Health Sub Center (die kleinste Form einer Gesundheitseinrichtung in Afghanistan). Es wurde eine kleine Klinik in einem bestehenden Gebäude eingerichtet und medizinisch geschultes Personal eingestellt. Die Klinik wurde notwendig, weil viele Menschen - insbesondere Frauen und Kinder - durch Infektionserkrankungen und ganz allgemein durch die fehlende Gesundheitsversorgung in der Region erkrankt und verstorben sind. Die Klinik behandelt monatlich rund 220 Patientinnen und Patienten.

Von der Gesundheitseinrichtung profitieren nicht nur die rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner von Golistan sondern auch die umliegenden Dörfer. Das medizinische Personal der Gesundheitseinrichtung leistet auch Präventionsarbeit, indem sie die Dorfbewohner für mehr Hygienebewusstsein sensibilisiert. Damit sollen Infektionen und anderen Krankheiten vorgebeugt werden. Nebst den gesundheitsspezifischen Schulungen sind in Golistan Lese- und Schreibkurse durchgeführt worden, um die Alphabetisierung voranzutreiben. Zudem wurde den Bewohnern Wissen in den Themen Demokratie, Menschen- und Frauenrechte vermittelt. Die Kosten für die Einrichtung der Klinik betragen USD 10'500. Der Betrieb der Gesundheitseinrichtung kostet die Afghanistanhilfe jährlich USD 15'800.

### **Livestock in Khanjar & Khulinkash (Bamyan)**

Die beiden Orte Khanjar und Khulinkash liegen abgelegen in der Nähe von Bamyan-Center im Koh-e Baba-Gebirge. Sie sind in den Wintermonaten durch den starken Schneefall von der Umwelt abgeschnitten und auf sich alleine gestellt. Die Bewohnerinnen und Bewohner beider Orte müssen dadurch einen weiten Weg auf sich nehmen, um an sauberes Trinkwasser für sich und ihre Tiere zu gelangen.

Die Shuhada hat in Zusammenarbeit mit den Dorfältesten von Khanjar und Khulinkash ein Projekt ausgearbeitet, um die sechs Dörfer in diesen beiden Ortschaften mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Hierfür wurde eine Quelle angezapft und das Quellwasser durch ein 3.3 Km langes Pipeline-Netz in die Dörfer geführt. In den Dörfern wurden total 22 Brunnen gebaut, damit die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sauberes Trinkwasser für sich und ihre Tiere beziehen können. Die Projektkosten betragen USD 63'500.

Beim Projektbesuch im Frühjahr 2014 konnte in der Ortschaft Khulinkash eine Schafverteilung an hilfsbedürftige Frauen und Familien durchgeführt werden. Es wurden je vier Schafe (Mutterschafe und Lämmer) an die von der Shuhada ausgewählten 16 ärmsten Familien verteilt. Die Freude bei den Beschenkten wie auch bei den Vertretern der Afghanistanhilfe war sehr gross.

Die Familien profitieren durch die Gewinnung von Eiern, Milch, Käse, Fleisch und Wolle. Die Frauen werden durch einen Tierarzt im Umgang mit den Tieren unterrichtet. Drei Jahre lang müssen die beschenkten Familien jährlich ein

Jungtier einer anderen hilfsbedürftigen Familie abtreten. Dadurch wird nachhaltig die ganze Ortschaft mit Schafen versorgt. Das Projekt kostete rund USD 9'000.

### **Shuhada Hospital (Jaghori / Ghazni)**

1988 wurde mit dem Bau des Spitals in Jaghori unter der Leitung von Dr. Sima Samar und mit Hilfe von Norwegen begonnen. Geplant war, dass das Spital in zwei Jahren fertig gestellt ist. Durch mehrfache Zerstörung des Baus und Plünderung des Materials durch die Taliban wurde das Spital aber erst 1994 fertiggestellt.



*Shuhada Hospital in Jaghori (Ghazni)*

Die Afghanistanhilfe unterstützte das Spital seither mit jährlich rund USD 60'000. Da das afghanische Gesundheitsministerium ihre finanzielle Unterstützung für das Spital zurückzog und das Spital schliessen wollte, hat sich die

Afghanistanhilfe im Juni 2011 bereit erklärt, für die jährlichen Betriebskosten von über USD 230'000 aufzukommen. Damit kann die gute und so dringend benötigte Gesundheitsdienstleistung für die Menschen in den verschiedenen Provinz-Distrikten weiterhin angeboten werden.

Das Spital führt eine beeindruckende Zahl an Gesundheitsdienstleistungen durch: So wurden im vergangenen Jahr über 35'000 Patientinnen und Patienten behandelt und rund 1'000 Geburten, 700 Operationen und über 3'500 Schutzimpfungen von den rund 50 Angestellten durchgeführt.

Die Gesundheitseinrichtung in Jaghori ist das modernste und am besten ausgerüstete Spital im zentralen Hochland von Afghanistan. Das Provinzspital besitzt unter anderem eine Geburtenabteilung, Röntgen- und Operations-Einrichtungen und ein Laboratorium. Es bietet präventive und therapeutische Interventionen für Mütter mit ihren Kindern an (Schutzimpfungen und Familienplanung). Auch Notfälle werden im Spital behandelt.

Durch Korruptionsvorfälle im afghanischen Gesundheitswesen sind alle umliegenden Spitäler in der Region geschlossen worden, so dass die Bevölkerung dort keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung mehr hat. Aufgrund dieser traurigen Tatsache nehmen immer mehr Patientinnen und Patienten immer längere Wege auf sich, um das gut funktionierende Spital in Jaghori zu besuchen. Dadurch steigt jedes Jahr die Anzahl der behandelten Patienten. Die Afghanistanhilfe setzt alles daran, den Betrieb des verblei-

benden Spitals in Ghazni aufrechtzuerhalten, damit den vielen Menschen in den verschiedenen Provinz-Distrikten eine Gesundheitsversorgung angeboten werden kann. Dadurch können Menschenleben gerettet und neues Leben geschenkt werden.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Afghanistanhilfe konnten sich bei ihrem Besuch des Spitals im Frühjahr 2014 erneut ein Bild von der guten Qualität der Gesundheitseinrichtung machen. Es war sehr beeindruckend, wie professionell und mit wie viel Einsatz sich das medizinische Personal mit ihren zum Teil bedürftigen Hilfsmitteln um die Patientinnen und Patienten sorgen. Durch den jährlichen Besuch des Spitals kann die Afghanistanhilfe ihren Geldgebern detailliert und fundiert über den Spitalbetrieb berichten.

Beim Projektbesuch konnte dem Spitalpersonal ein Ambulanzfahrzeug überreicht werden, so dass auch Patientinnen und Patienten in abgelegenen Gebieten sicher in die Gesundheitseinrichtung transportiert werden können. Auch für Notfälle wird das Ambulanzfahrzeug eingesetzt. Ausserdem wurden Gerätschaften für eine neonatale Intensivstation (Neugeborenen-Intensivstation) und eine Intensivpflegestation angeschafft, eine Blutbank eingerichtet und einen neuen Generator installiert. Beim Besuch des Spitals im Frühjahr 2014 waren noch nicht alle Gerätschaften bereit, da für den Betrieb einiger medizinischer Geräte eine Schulung des Personals voraussetzt. Ende Jahr wurde aber das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

### **Boys Orphanage in Sange-e Masha (Jaghori / Ghazni)**

Das Waisenhaus für Junge in der Provinz Ghazni (Distrikt Jaghori) beherbergt gegenwärtig 60 Halb- und Vollwaisenkinder. Die Jungen besuchen ab dem siebten Altersjahr bis zur Universitätsreife eine nahegelegene Schule. Die Jungen besuchen zusätzlich zum Schulunterricht zahlreiche Weiterbildungskurse. Dadurch sind die jungen Männer gut gerüstet, wenn sie das Waisenhaus verlassen und auf eigenen Beinen stehen müssen.

Neben dem Waisenhaus befindet sich ein grosses Fussballfeld, welches oft von den Waisenkindern für Sportaktivitäten genutzt wird. Für die Kosten von USD 65'700 für den Betrieb des Waisenhauses kommt vollumfänglich die Afghanistanhilfe auf.



*Waisenkinder in Jaghori (Ghazni)*

### **Girls Orphanage in Sange-e Masha (Jaghori / Ghazni)**

Das Waisenhaus für Mädchen in der Provinz Ghazni (Distrikt Jaghori) beherbergt gegenwärtig 47 Waisen- und Halbweiskinder mit ihren Müttern. Die Mädchen besuchen ab dem siebten Altersjahr bis zur Universitätsreife eine nahegelegene Schule, welche von der Afghanistanhilfe mitfinanziert wurde. Die Mädchen besuchen zusätzlich zum Schulunterricht zahlreiche Weiterbildungskurse. Dadurch sind die jungen Frauen gut gerüstet, wenn sie das Waisenhaus verlassen und auf eigenen Beinen stehen. Für die Betriebskosten des Mädchen-Waisenhauses von rund USD 56'300 kommt vollumfänglich die Afghanistanhilfe auf.

### **3.2 Aryub Development and Welfare Group (ADWG)**

Nachfolgend werden die unterstützten Projekte in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner *Aryub Development and Welfare Group (ADWG)* beschrieben. Da es der Afghanistanhilfe aufgrund der Sicherheitslage seit längerem nicht mehr möglich ist, die Projekte im Osten des Landes zu besuchen, fallen die Projekt-Beschreibungen etwas kürzer aus.

### **Gulghundi Basic Health Center (Jaji / Paktia)**

Die Afghanistanhilfe finanziert den Betrieb des Gulghundi Basic Health Centers in der Provinz Paktia (Distrikt Jaji) mit jährlich rund USD 70'000. Viele Menschen in Jaji und den umliegenden Regionen sind auf diese Gesundheitseinrichtung angewiesen und nehmen die angebotenen Dienstleistungen gerne in Anspruch. Die Klinik in Jaji ist zudem

eine wichtige Bezugsquelle von Medikamenten, welche insbesondere in den paschtunischen Stammesgebieten eine grosse Mangelware sind.

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Afghanistanhilfe wurde entschieden, die Ausgaben der Klinik im Jahr 2015 auf USD 57'800 zu reduzieren.

### **Malika Suraya School (Jaji / Paktia)**

Die Afghanistanhilfe unterstützt die Malika Suraya School in Jaji (Provinz Paktia) in enger Zusammenarbeit mit der ADWG in der Höhe von jährlich USD 8'640. Mit dieser Zuwendung werden insbesondere die Löhne der Lehrerinnen und Lehrer bezahlt, welche an der Schule unterrichten und ihren Lohn nicht vom Bildungsministerium bekommen.

In Rücksprache mit dem Projektpartner und dem Bildungsministerium wurde entschieden, die Schule ab dem Jahr 2015 voll und ganz der Regierung zu übergeben, so dass das Budget der Afghanistanhilfe entlastet werden kann.

### **Bilawood Basic Health Center (Jaji / Paktia)**

Die Afghanistanhilfe finanziert den Betrieb des Bilawood Basic Health Centers in der Provinz Paktia (Distrikt Jaji) mit jährlich rund USD 65'000. Der Betrieb der Klinik wird von unserem Projektpartner ADWG sichergestellt. Insbesondere der Bezug von Medikamenten ist eine wichtige Dienstleistung unserer Gesundheitseinrichtung.



Aufgrund der beschlossenen Budgetkürzungen wurde entschieden, die Ausgaben der Klinik im Jahr 2015 auf USD 55'200 zu reduzieren.

### **Unterstützung von Witwen (Kabul)**

Die Afghanistanhilfe unterstützt in Zusammenarbeit mit der ADWG Witwen in Kabul mit einem jährlichen Betrag von rund USD 7'000. Die Direkthilfe beinhaltet sowohl eine finanzielle Unterstützung als auch die Abgabe von Sachleistungen wie z.B. Nähmaschinen zur nachhaltigen Sicherstellung des Lebensunterhaltes.

Schweren Herzens hat die Afghanistanhilfe entschieden, die Unterstützung der Witwen ab dem Jahr 2015 nicht mehr weiterzuführen. Die Afghanistanhilfe und ihr Projektpartner sind aber bemüht, für die betroffenen Personen eine andere Unterstützungsmöglichkeit zu finden. Sollte eine Person in finanzielle Schwierigkeiten geraten, hat sich die Afghanistanhilfe bereit erklärt, auf begründete Anfrage Nothilfe zu leisten.



## **4 Projektbesuche in Afghanistan**

### **9. bis 26. Mai 2014**

Zwischen dem 9. und 26. Mai besuchten Vreni Frauenfelder und Michael Kunz erneut die Hilfsprojekte in Afghanistan. Mit dabei auf der Reise waren auch Andi Kunz und Roman Giger. Roman Giger war als Mitglied der Afghanistanhilfe das erste Mal in Afghanistan und hatte unter anderem den Auftrag, ein Video über die besuchten Hilfsprojekte zu erstellen. Mit diesem Video möchte die Afghanistanhilfe ihre Arbeit in einer anschaulichen und verständlichen Form vorstellen und den Menschen in der Schweiz aufzeigen, in welchem Umfeld sie tätig ist. Das Video ist auf unserer Website abrufbar.

Andi Kunz reiste auf Einladung seines Bruders Michael Kunz als Gast mit und hatte den Auftrag, die Arbeit und die zahlreichen Hilfsprojekte der Afghanistanhilfe zu begutachten und kritisch zu überprüfen. Da die Afghanistanhilfe keine finanziellen Möglichkeiten hat, ihre Projekte von einer unabhängigen Organisation überprüfen zu lassen, nutzt sie jeweils die Anwesenheit der Mitreisenden, um die Projekte von aussen spiegeln zu lassen. Mit der konstruktiven und kritischen Rückmeldung der Mitreisenden gewinnt die Afghanistanhilfe jeweils wichtige Erkenntnisse, was sie und ihre Partnerorganisationen gut machen und was sie noch verbessern können.

Auf der Reise trafen die Vertreter der Afghanistanhilfe auch Thomas Achermann, der einen rund sieben-wöchigen Einsatz für die Afghanistanhilfe in den beiden Provinzen Bamyan und Ghazni leistete. Der ausgebildete Pflegefach-

mann des Psychiatriezentrums Breitenau in Schaffhausen hatte den Auftrag, die verschiedenen Gesundheitseinrichtungen der Afghanistanhilfe zu besuchen und das Pflegepersonal wo möglich und sinnvoll zu schulen. Durch seinen Einsatz hat er der Afghanistanhilfe wichtige Erkenntnisse geliefert, um ihre Kliniken und das Provinzspital noch besser betreiben zu können. Thomas Achermann hat auch einen Einsatz als Englisch-Lehrer im Waisenhaus von Bamyan geleistet. Durch diesen Einsatz und im Gespräch mit Betreuern und Waisenkindern hat die Afghanistanhilfe entschieden, im ehemaligen Women Training Center in Kart-e Solh ein Jungen-Waisenhaus einzurichten, damit die älteren männlichen Waisenkinder nicht mehr ins Jungen-Waisenhaus nach Jaghori überführt werden müssen. Dies war jeweils notwendig, da ab einem gewissen Alter der Kinder aufgrund der gängigen Gesetze und Traditionen geschlechtergetrennte Einrichtungen betrieben werden müssen.

Auf der Reise haben uns auch eine Journalistin der Frauenzeitschrift *annabelle* und ein freischaffender Fotograf begleitet. Aufgrund ihrer Mitreise ist ein längerer Artikel über das Wirken von Vreni Frauenfelder in der Zeitschrift erschienen (Ausgabe 15/14). Der Artikel ist auf unserer Website im Medienspiegel nachzulesen.

Auf der Reise wurden nebst den Projektbesuchen in der Ortschaft Khulinkash (Provinz Bamyan) 64 Schafe an 16 mittellose Frauen und Familien verteilt. Die Freude der Beschenkten wie auch bei den Vertretern der Afghanistanhilfe

und ihrer Partnerorganisation Shuhada über diese erfolgreiche "Hilfe zur Selbsthilfe" war riesig.

Nebst den Projektbesuchen in den Provinzen Bamyan und Ghazni waren auch die Hilfsprojekte der Aryub Development and Welfare Group im paschtunischen Grenzgebiet zu Pakistan ein Thema. Aufgrund der Sicherheitslage war es den Vertretern der Afghanistanhilfe erneut nicht möglich, die Projekte vor Ort zu besuchen. Die Vertreter liessen sich aber die Projekte im Detail von ihrer Partnerorganisation in ihrem Büro in Kabul erklären.



*Mit dem Flugzeug unterwegs zu den Projekten (Bamyan)*

### **28. Oktober bis 5. November 2014**

Zwischen dem 28. Oktober und 5. November reisten Vreni Frauenfelder und Michael Kunz erneut nach Afghanistan. Der Hauptgrund ihres Besuchs war diesmal nicht die

Besichtigung ihrer Hilfsprojekte sondern die Klärung der angespannten finanziellen Situation der Afghanistanhilfe. In den Sitzungen mit ihren Partnerorganisationen mussten aufgrund der fehlenden Spendengelder aus der Schweiz einige Anpassungen bei den laufenden Projekten vorgenommen werden.

Nebst den Diskussionen zum aktuellen Budget wurde die Reise auch dazu genutzt, die Strategie der nächsten drei bis fünf Jahren mit den Projektpartnern zu diskutieren. Die Gespräche wurden sehr offen geführt. Am Schluss der Reise konnte man sich auf eine Strategie einigen, welche auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt ist. Wir haben gemeinsam entschieden, in den Projektgebieten, in welchen die Afghanistanhilfe seit vielen Jahren erfolgreich tätig ist, unser Engagement zu reduzieren. Dies setzt Ressourcen frei, um in der Region Daykundi tätig zu werden. Daykundi ist aufgrund ihrer gebirgigen Landschaft nur schwer zugänglich, so dass nur wenig internationale Hilfe ankommt. Die Bevölkerung hat in den abgelegenen Ortschaften nur selten Zugang zu einer Gesundheits- oder Bildungseinrichtung. Viele Kinder leiden an Unterernährung. Die Afghanistanhilfe hat nach intensiven Abklärungen entschieden, sich in den nächsten Jahren für die Menschen in dieser benachteiligten Provinz einzusetzen. Es soll primär das Gesundheitswesen in Daykundi verbessert werden. Einige Projektgesuche für den Betrieb von Kliniken sind bereits ausgearbeitet worden.

## 5 Jahresrechnung

### Betriebsrechnung 2014

Beschreibung	2014	2013	+ / -
<b><u>Einnahmen</u></b>			
<b>Total Spenden</b>	<b>616 689</b>	<b>641 519</b>	<b>-24 831</b>
Freundschaftsbeiträge	46 612	52 925	-6 313
Spenden allgemein	250 029	254 305	-4 276
Beiträge Institutionen/Stiftungen	273 695	278 966	-5 271
Trauerspenden	15 932	30 773	-14 841
Beiträge Schafe	7 690	14 480	-6 790
Beiträge Hühner	-	6 040	-6 040
Beiträge Patenschaften	4 975	2 250	2 725
Bildungsspenden	1 425	1 780	-355
Lebensmittelverteilung - Jaji	16 330	-	16 330
<b>Warenerlös</b>	<b>1 365</b>	<b>-</b>	<b>1 365</b>
<b>Jubiläumsanlass</b>	<b>-</b>	<b>5 581</b>	<b>-5 581</b>
<b>Bruttozinsen</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>-2</b>
<b>Total Einnahmen</b>	<b>618 069</b>	<b>647 117</b>	<b>-29 048</b>

### Ausgaben

<b>Humanitäre Hilfe</b>	<b>665 408</b>	<b>672 253</b>	<b>-6 845</b>
<b>Waisenhäuser</b>	<b>179 388</b>	<b>183 066</b>	<b>-3 678</b>
Sange-e Masha - Jaghori	106 861	118 273	-11 412
Kart-e Solh - Bamyán	72 527	64 792	7 735
<b>Witwen</b>	<b>6 186</b>	<b>6 483</b>	<b>-297</b>
Witwen Projekt ADWG - Kabul	6 186	6 483	-297
<b>Ausbildung</b>	<b>30 853</b>	<b>50 937</b>	<b>-20 085</b>
Kart-e Solh School - Bamyán	23 107	33 992	-10 885
Malika Suriaya School - Jaji / Roof	-	8 828	-8 828
Lehrerlöhne	7 746	8 118	-372
<b>Spitäler/Kliniken</b>	<b>377 078</b>	<b>343 114</b>	<b>33 964</b>
Kart-e Solh Clinic - Bamyán	10 358	10 332	26
Kamety Clinic - Bamyán	20 071	13 469	6 602
Shuhada Hospital - Jaghori	177 353	181 846	-4 493
Gulghundi Clinic - Jaji	60 797	65 618	-4 820
Bilawood Clinic - Jaji	57 925	60 713	-2 788
Gulistan Clinic - Bamyán	14 750	-	14 750
Notfallmedizin - Jaghori	35 824	11 136	24 688
<b>Wasserprojekte</b>	<b>-</b>	<b>36 210</b>	<b>-36 210</b>
Khanjar & Khulinkash - Bamyán	-	36 210	-36 210
<b>Unterhalt</b>	<b>13 999</b>	<b>24 550</b>	<b>-10 551</b>
Schafprojekte	7 599	14 480	-6 881
Hühnerprojekte	-	6 040	-6 040
Patenschaften	4 975	2 250	2 725
Bildungsprojekte	1 425	1 780	-355
<b>Verschiedenes</b>	<b>17 790</b>	<b>184</b>	<b>17 606</b>
Allgemeine Nothilfe	3 232	184	3 047
Lebensmittelverteilung - Jaji	14 558	-	14 558

## AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN

<b>Administration</b>	<b>40 114</b>	<b>27 710</b>	<b>12 404</b>
Projektunterstützung Shuhada	23 979	10 798	13 181
Projektunterstützung ADWG	16 135	16 912	-777
<b>Versch. Ausgaben</b>	<b>18 101</b>	<b>13 448</b>	<b>4 653</b>
Post- und Bankspesen	1 075	1 206	-131
Versch. Auslagen	17 026	7 570	9 456
Jubiläumsanlass	-	4 673	-4 673
<b>Total Ausgaben</b>	<b>683 509</b>	<b>685 702</b>	<b>-2 193</b>
Rückschlag	-65 440	-38 584	-26 856
	<b>618 069</b>	<b>647 117</b>	<b>-29 048</b>

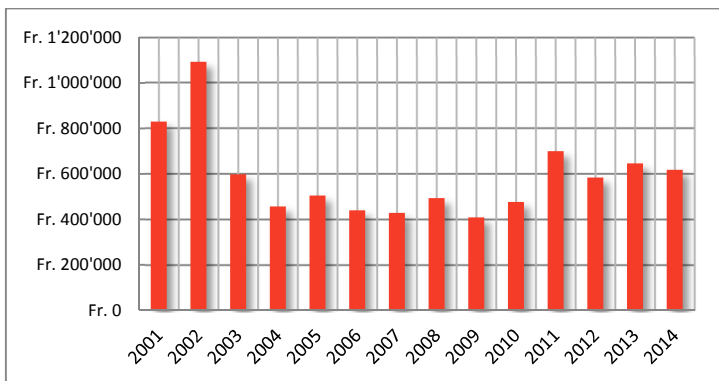
Beschreibung	2014	2013	+ / -
<b><u>Aktiven</u></b>			
Kasse	-	-	-
Postcheck	12 189	28 786	-16 597
SH Kantonalbank	1 846	21 393	-19 547
Trans. Aktiven	-	405	-405
Warenlager	-	3 300	-3 300
	<b>14 035</b>	<b>53 884</b>	<b>-39 848</b>
<b><u>Passiven</u></b>			
Kapitalkonto	-23 655	41 786	-65 440
Trans. Passiven	7 690	12 098	-4 408
Darlehen	30 000	-	30 000
	<b>14 035</b>	<b>53 884</b>	<b>-39 848</b>

*\*Die Zahlen verstehen sich alle in Schweizer Franken (CHF)*

Die Jahresrechnung 2014 weist Einnahmen (insbesondere aus Spendenbeiträgen) von rund Fr. 618'000.- aus. Über 55% der Spendeneinnahmen wurden durch Private (Einzelpersonen) und rund 45% durch Institutionen und Stiftungen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Spendeneinnahmen um rund Fr. 24'800.- (-3.9%) abgenommen. Die hohen Einnahmen im 2013 lassen sich sicherlich auch durch die einmaligen Jubiläums-Aktivitäten (25 Jahre Afghanistanhilfe) begründen. Vergleicht man die Einnahmen mit den Vorjahren, liegen sie auf einem durchschnittlich hohen

Niveau. Dennoch ist die Afghanistanhilfe im 2015 gefordert, die Spendeneinnahmen zu erhöhen, um die laufenden Kosten decken zu können. Die gesamten Ausgaben beliefen sich im Jahr 2014 auf rund Fr. 683'500.-. Sie sind in etwa gleich hoch ausgefallen wie im Vorjahr.

Aufgrund der Mindereinnahmen durch Spenden und die gleichbleibenden Ausgaben musste die Jahresrechnung mit einem relativ hohen Verlust von rund Fr. 65'000.- abgeschlossen werden. Da bereits zum dritten Mal in Folge ein Verlust verbucht werden muss, hat die Afghanistanhilfe verschiedene Massnahmen zum Ausgleich der Budgets eingeleitet. Diese betraf vor allem die Ausgabeseite. So wurde das laufende Budget mit beiden Projektpartnern gekürzt. Diese Einsparungen werden aber erst im 2015 wirksam und haben daher noch keinen Einfluss in der Jahresrechnung 2014.

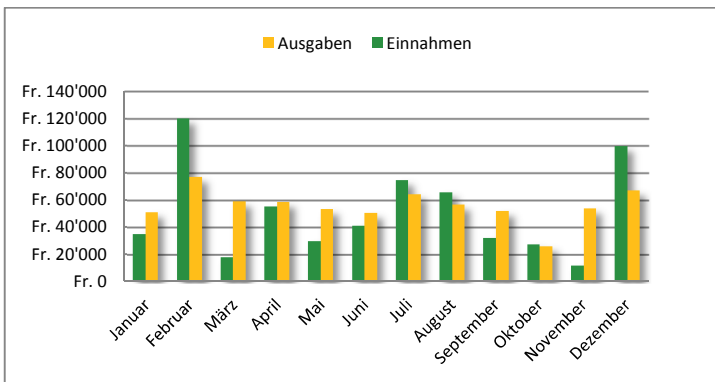


*Jahresumsatz - 2001 bis 2014*



Der administrative Aufwand der Afghanistanhilfe betrug im 2014 dank der ehrenamtlichen Tätigkeit der Vorstandsmitglieder, Revisoren und SupporterInnen nur 2.6% der Gesamtausgaben. Dies bedeutet, dass 97.4% der Spendeneinnahmen direkt in die Projekte geflossen sind. Diese Kennzahl ist zwar etwas tiefer ausgefallen als im Vorjahr, lässt sich aber unter anderem durch die neu eingeführte Regelung zur konsequenten Verbuchung von administrativen Kosten erklären.

Die ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen) hat in einer Erhebung (Kostenstudie 2010/2011) festgestellt, dass die ZEWO-zertifizierten Hilfswerke, die im Ausland tätig sind, einen Mittelwert von 21% für administrative Aufwendungen ausweisen. Unsere sehr tiefen administrativen Kosten zeigen daher die überdurchschnittlich hohe Effizienz der Afghanistanhilfe auf. Durch die tiefen administrativen Kosten kommt jeder gespendete Franken fast vollumfänglich unseren Hilfsprojekten in Afghanistan zugute.



Einnahmen/Ausgaben - 2014

## 6 Revisorenbericht

**Stephan Schudel**  
Chlaffentalstrasse 98  
8212 Neuhausen am Rheinflal

und

**Paul Bachmann**  
Kesselgutstieg 6  
8200 Schaffhausen

An  
Die Generalversammlung der  
**Afghanistanhilfe Schaffhausen**  
8212 Neuhausen am Rheinflal

Schaffhausen, 22. Januar 2015

### Revisorenbericht - Buchhaltung 2014 der Afghanistanhilfe Schaffhausen

Wir haben die Rechnung der Afghanistanhilfe Schaffhausen von 2014 am 22. Januar 2015 geprüft. Dabei haben wir die Überträge von 2013 der Post-, Bankkonti und der allgemeinen Konten überprüft. Wir haben die Belege mit den Einträgen in der Rechnung verglichen. Weiter haben wir die Vergütungen an die Hilfswerke in Afghanistan kontrolliert. Zudem haben wir die Bilanz auf die Richtigkeit geprüft. Die von Hand erstellten Rechnungen und Belege haben wir nachgerechnet. Alle Belege, welche in der Buchhaltung vermerkt sind, sind physisch vorhanden.

Bei dieser Prüfung, haben wir festgestellt, dass alle Belege mit den Einträgen in der Rechnung übereinstimmen. Die Post- und Bankkonti stimmen mit den Auszügen am Jahresende überein. Die Vergütungen an die Hilfswerke in Afghanistan wurden laut Bankauszügen ordnungsgemäss überwiesen.

Die Rechnung wurde von Regula Güttinger sehr sorgfältig, einwandfrei und gewissenhaft geführt.

Wir bitten deshalb die Generalversammlung, die Rechnung anzuerkennen, und Regula Güttinger Decharge zu erteilen.

Wir danken Regula Güttinger für den grossen Einsatz bei der Rechnungsführung.

Gezeichnet

**Stephan Schudel**  
Rechnungsrevisor

**Paul Bachmann**  
Rechnungsrevisor

## 7 Spenderliste

In der folgenden Spenderliste werden Organisationen und Stiftungen aufgelistet, welche die Afghanistanhilfe im Jahr 2014 mit einem beträchtlichen Spendenbeitrag unterstützt haben. Die Spenderliste ist nicht vollständig. Viele weitere Namen - insbesondere auch von Privatpersonen - könnten der Liste hinzugefügt werden. Aus Datenschutzgründen wurde aber auf eine vollständige Publikation im Jahresbericht verzichtet.

Wie aus der Spenderliste ersichtlich ist, haben auch im vergangenen Jahr viele Organisationen und Institutionen die Afghanistanhilfe mit einer Spende unterstützt. Die Afghanistanhilfe erachtet diese Unterstützung keinesfalls als selbstverständlich und ist dankbar über jede eingegangene Spende - sei sie noch so klein. Nur mit dieser Unterstützung konnten die zahlreichen Projekte in Afghanistan für die notleidende Bevölkerung realisiert werden. All unseren Spenderinnen und Spendern sei von Herzen gedankt.

Des Weiteren möchte sich die Afghanistanhilfe ganz herzlich bei der *KUHN-DRUCK AG* bedanken, welche auch im vergangenen Jahr etliche unserer Druckaufträge (inklusive dieses Jahresberichts) kostenlos ausgeführt hat. Damit können wir unsere Betriebskosten tief halten und die Spendengelder fast vollumfänglich den Menschen in Afghanistan zugutekommen lassen.

# AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN

## Spenderliste 2014

Organisationen/Stiftungen	Betrag
International Emergency Care Foundation (IECF)	Fr. 50 000
Paul Schiller Stiftung	Fr. 40 000
Familienstiftung Maggiori Ruebel	Fr. 15 000
Stiftung Nord-Süd	Fr. 13 500
Fondation Gertrude Hirzel	Fr. 12 794
EKU Foundation	Fr. 10 000
Kant. Finanzverwaltung Schaffhausen (Lotteriefonds)	Fr. 10 000
Ernst und Martha Huldi-Schönholzer-Stiftung	Fr. 10 000
Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen	Fr. 6 000
NEWEMAG AG	Fr. 4 000
Mongol Rally 2013 - Team PZM-Afghanistanhilfe	Fr. 3 900
Liberty Global BV (upc cablecom GmbH)	Fr. 3 614
Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen	Fr. 3 500
Evang.-ref. Kirchgemeinde Neuhausen	Fr. 3 220
De Clivo Stiftung	Fr. 3 000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Beggingen	Fr. 2 500
Politische Gemeinde Neuhausen am Rheinfall	Fr. 2 500
Storchengarage Neunkirch	Fr. 2 400
Stiftung Edith Maryon	Fr. 2 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Schleithem	Fr. 2 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde der Stadt Schaffhausen	Fr. 1 709
Frei Transporte Davos AG	Fr. 1 500
Carambol Basel	Fr. 1 200
Evang.-ref. Kirchgemeinde Ramsen	Fr. 1 052
Zonta Club Liestal	Fr. 1 000
Stiftung Diakoniewerk Neumünster	Fr. 1 000
Stiftung Kartause Ittingen	Fr. 1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten	Fr. 1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Andelfingen	Fr. 1 000

## Weitere Organisationen/Institutionen/Vereine, die uns unterstützt haben

GROSS COPY SHOP Schaffhausen, Evang.-ref. und Kath. Kirchgemeinden Ramsen, Röm.-kath. Pfarrei St. Maria (Schaffhausen), Kath. Kirchgemeinde Neuhausen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon, Evang.-ref. Kirchgemeinde Frauenfeld, Evang.-ref. Kirchgemeinde Wilchingen, Evang.-ref. Kirchgemeinde zu Predigern, Evang.-ref. Kirchgemeinde Herlingen, ICF Schaffhausen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Dorf, K5 Basler Kurszentrum, Onlime Webhosting, Röm.-kath. Pfarramt Schaffhausen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur

## **8 Schlusswort des Präsidenten**

Das Jahr 2014 war aus finanzieller Sicht ein schwieriges Jahr für die Afghanistanhilfe. Der Vorstand und die Mitglieder der Afghanistanhilfe setzten sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen dafür ein, die Finanzierung der Hilfsprojekte sicherzustellen. Trotz dieser Anstrengungen war es uns leider nicht möglich, die vereinbarten Budget-Ziele zu erreichen und die Jahresrechnung ohne grösseren Verlust abzuschliessen. Dies schmerzt und macht uns nachdenklich, da uns bewusst ist, wie wichtig jedes einzelne Projekt für die notleidenden Menschen ist. Von unserem Einsatz hängen Menschenleben ab. Dieser Verantwortung sind wir uns stets bewusst. Sie treibt uns an.

Die Menschen in Afghanistan stehen vor riesigen Herausforderungen. Alleine kann das Land die Probleme nicht lösen. Die Afghaninnen und Afghanen sind auf die Hilfe der Weltgemeinschaft und von internationalen Hilfsorganisationen angewiesen. Die Afghanistanhilfe und ihre Projektpartner leisten einen kleinen aber wichtigen Teil dazu bei, dass das Land Frieden und Stabilität findet.

Ende 2014 ist der Grossteil der internationalen Streitkräfte abgezogen. Mit ihr haben auch viele Hilfsorganisationen das Land verlassen, da sie ihren Auftrag mit Sicherheitsgarantien verknüpfen. Der Abzug der internationalen Hilfsorganisationen trifft Afghanistan insbesondere im Gesundheitswesen hart. Verschiedene Einrichtungen können aufgrund der fehlenden finanziellen Unterstützung nicht mehr betrie-

ben werden. Es fehlt an ausgebildetem Personal und Medikamenten. Zurück bleiben die notleidenden Menschen. Sie fragen sich, ob sie die Weltgemeinschaft vergessen hat. Ihnen sagen wir, dass wir bleiben werden und unseren Auftrag fortsetzen - bis das Land auf eigenen Beinen steht, sei dies im Bereich der Bildung, der Gesundheit oder in Bezug auf die Armutsbekämpfung. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Projektpartnern die anvertrauten Gelder effizient und nachhaltig einsetzen, so dass die Hilfe denjenigen zugutekommt, welche am dringendsten auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Mit unseren bescheidenen Administrationskosten können wir die Spendengelder fast vollumfänglich für unsere Projekte einsetzen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns in unserem Engagement weiterhin so grosszügig unterstützen. Ohne Sie können wir unseren Auftrag nicht erfüllen. In diesem Sinne möchten wir uns bei Ihnen nochmals von ganzem Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Wir hoffen, dass Sie uns und unserer Arbeit treu bleiben.



Michael Kunz  
*Präsident*